

**Zeitschrift:** Die gewerbliche Fortbildungsschule : Blätter zur Förderung der Interessen derselben in der Schweiz  
**Band:** 7 (1891)  
**Heft:** 8

**Artikel:** Auch eine Rangordnung : Prüfungsergebnisse der Rekrutenprüfung im Herbst 1890 nach Berufsarten zusammengestellt  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-866195>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Die gewerbliche Fortbildungsschule.

Blätter zur Förderung der Interessen derselben in der Schweiz.

ORGAN

der Spezialkommission d. Schweiz. Gemeinnütz. Gesellsch. f. gewerbl. Fortbildungsschulen  
und der Fachkommission des Pestalozzianums in Zürich.

VII. Band	<b>Redaktionskommission:</b> Dr. O. Hunziker; Fr. Graberg, Zeichenlehrer; W. Krebs, Sekretär des Schweiz. Gewerbevereins. <b>Abonnement:</b> 2 Franken per Jahrgang à 6—10 Bogen in 12 je auf Monatsanfang erscheinenden Nummern franco durch die ganze Schweiz. <b>Inserate:</b> 10 Cts. (resp. 10 Pfennige) für die gespaltene Zeile.	1891
№ 8	<i>Verlag, Druck &amp; Expedition des Art. Institut Orell Füssli, Zürich.</i>	August

Inhalt: Auch eine Rangordnung. — Handwerk und Kunstgewerbe. — Aus den Verhandlungen der Spezialkommission der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft. — Übereinkunft.

## Auch eine Rangordnung.

Prüfungsergebnisse der Rekrutenprüfung im Herbst 1890 nach Berufsarten zusammengestellt.

	Zahl der Geprüften.	Von je 100 Rekruten hatten die Notensumme:					Höhere Schulen besucht.
		4—6	7—10	11—14	15—18	19—20	%
Ohne Angabe eines Berufs	26	19	15	27	27	12	8
Kupferschmiede ... ..	38	27	36	27	5	5	18
Waldarbeiter, Köhler... ..	33	3	27	40	27	3	—
Tagelöhner ohne genauere Bezeichnung ... ..	119	10	27	44	17	2	1
Maurer und Gipser ... ..	352	9	35	42	12	2	6
Strassen- und Gewässer-techniker und -Arbeiter .	83	36	23	28	11	2	35
Arbeiter und Angestellte des Fuhrwesens... ..	257	7	38	45	8	2	5
Kalk- und Ziegelbrenner... ..	80	11	30	40	18	1	3
Landarbeiter ... ..	10127	12	36	39	12	1	5
Spinner, Weber und dgl. ...	702	17	39	34	9	1	7
Dienstboten ... ..	94	16	45	29	9	1	7
Steinhauer... ..	124	15	36	40	8	1	10
Wagner ... ..	202	18	47	32	2	1	5

	Zahl der Geprüften.	Von je 100 Rekruten hatten die Notensumme:					Höhere Schulen besucht.
		4—6	7—10	11—14	15—18	19—20	%
1) Uhrmacher ... ..	1008	23	44	28	5	0	7
1) Vereinzelte Berufsarten mit je weniger als 20 Ge- prüften ... ..	298	35	34	26	5	0	26
1) Bäcker ... ..	503	25	51	22	2	0	17
Handlanger ohne genauere Bezeichnung ... ..	84	6	23	53	18	—	—
Korb- und Sesselflechter...	34	9	47	26	18	—	9
Dachdecker ... ..	90	9	43	31	17	—	3
Berg-, Kohlen-, Steinbruch- und Salinenarbeiter ... ..	35	3	29	54	14	—	—
Färber... ..	94	15	42	33	10	—	14
Tabakarbeiter ... ..	40	23	35	32	10	—	8
Eisengiesser ... ..	109	6	45	40	9	—	6
Feilhauer ... ..	33	18	40	33	9	—	6
Sieb-, Leisten- und Rechen- macher ... ..	21	5	57	29	9	—	5
Zeugdrucker ... ..	21	14	48	29	9	—	5
Bildhauer, Holzschnitzer ...	44	25	39	27	9	—	25
Fabrikarbeiter ohne genauere Bezeichnung ... ..	113	12	42	38	8	—	4
Asphalt- und Zementarbeiter	29	14	38	41	7	—	3
Schuhmacher ... ..	498	10	43	40	7	—	5
Schiffer, Flösser ... ..	41	15	39	39	7	—	12
Musikinstrumentenmacher .	30	23	40	30	7	—	7
Kaminfeger ... ..	30	17	27	50	6	—	7
Papierarbeiter ... ..	39	13	36	46	5	—	5
Säger ... ..	79	18	39	38	5	—	8
Zimmerleute ... ..	301	18	47	30	5	—	6
Sticker... ..	442	21	46	28	5	—	11
Schmiede ... ..	333	17	51	27	5	—	10
Küfer ... ..	112	21	48	26	5	—	11
Hafner ... ..	52	10	44	42	4	—	8
Schreiner und Glaser... ..	584	21	49	27	3	—	11
Schlosser ... ..	445	28	50	19	3	—	22
Bierbrauer... ..	30	23	57	17	3	—	30
Gerber... ..	31	42	39	16	3	—	26

1) Voraussetzung dieser Reihenfolge ist, dass 0 in der Tabelle nicht bedeutet, es seien keine Prüflinge mit dieser Note, sondern von der Gesamtheit der Fachgenossen nicht über 0,5.

	Zahl der Gepföften.	Von je 100 Rekruten hatten die Notensumme :					Höhere Schulen besucht.
		4—6	7—10	11—14	15—18	19—20	%
Bleicher, Anrüster ... ..	49	14	41	43	2	—	10
Schneider ... ..	281	16	51	31	2	—	11
Drechsler ... ..	45	22	49	27	2	—	9
Spengler ... ..	160	21	53	24	2	—	17
Metzger ... ..	418	24	50	24	2	—	19
Sattler ... ..	169	15	61	22	2	—	12
Steindruckcr, Kupferstecher	57	33	46	19	2	—	40
Flach- und Decorationsmaler	202	36	43	19	2	—	33
Wirtschaftspersonal ... ..	292	37	42	19	2	—	29
Zuckerbäcker, Chocoladen- arbeiter ... ..	134	43	39	16	2	—	37
Mechaniker ... ..	479	35	48	15	2	—	31
Buchbinder ... ..	97	44	39	15	2	—	27
Gärtner ... ..	231	32	48	19	1	—	19
Müller ... ..	93	34	47	18	1	—	23
Eisenbahnarbeiter und An- gestellte... ..	225	56	29	14	1	—	41
Haarschneider... ..	96	31	56	12	1	—	21
Buchdrucker ... ..	145	56	34	9	1	—	37
Post- und Telegraphenar- beiter und Angestellte... ..	130	71	21	7	1	—	59
Handelsleute, Schreiber und dergleichen ... ..	1587	75	19	5	1	—	66
Gold- und Silberarbeiter ...	43	30	44	26	—	—	21
Tapezierer, Matrazenmacher	47	36	43	21	—	—	34
Büchsen- u. Waffenschmiede	21	52	38	10	—	—	29
Optiker u. Kleinmechaniker	44	55	43	2	—	—	50
Fürsprecher und Notar ...	72	96	3	1	—	—	74
Studenten ... ..	390	93	7	0	—	—	100
Photographen ... ..	21	48	52	—	—	—	29
Öffentliche Beamte und An- gestellte... ..	31	84	16	—	—	—	61
Baumeister und Bauunter- nehmer ... ..	50	86	14	—	—	—	90
Maschinentechiker ... ..	59	86	14	—	—	—	98
Geistliche ... ..	80	93	7	—	—	—	100
Ärzte und Zahnärzte... ..	87	97	3	—	—	—	100
Lehrer ... ..	288	98	2	—	—	—	100
<b>Total</b>	<b>23963</b>	<b>25</b>	<b>37</b>	<b>29</b>	<b>8</b>	<b>1</b>	<b>18</b>

Wie bekannt, ist 1 die beste, 5 die schlechteste Note. Da in vier Fächern (Lesen, Aufsatz, Rechnen, Vaterlandskunde) geprüft wird, ist 4 das möglich beste; 20 das möglich schlechteste Resultat.

Die Reihenfolge ist darnach bestimmt, wie viel oder wenig schlechteste Resultate für die Berufsgenossenschaft herauskommen.

Leider ist es nach der neuen Einrichtung der Tabelle nicht mehr möglich wie in früheren Jahren die Gesamtnotensumme per 100 Rekruten jeder Berufsgenossenschaft in einer bestimmten Zahl zu geben, wie wir dies noch 1887 konnten. Doch würde dadurch die Reihenfolge kaum wesentlich modifiziert.

Die Tabelle zeigt manches Interessante, wenschon einzelne Rubriken, wie Wirtschaftspersonal, Eisenbahnarbeiter und -Angestellte, offenbar Leute sehr verschiedener Bildungsstufe zusammenwürfeln.

Am tiefsten zeigt sich die Schulbildung vorhanden im Allgemeinen bei den im Freien arbeitenden Berufsklassen; dass die Kupferschmiede die allertiefste Rangstufe einnehmen, ist eine offenbare Abnormität, und deutet, namentlich wenn man noch die relativ hohe Zahl derer, die höhere Schulen besuchten, in Betracht zieht, auf schlimme Berufsverhältnisse in einer Reihe von Werkstätten; die tiefe Stellung der Wagner, Uhrmacher und Bäcker ist ausschliesslich von einigen Individuen bestimmt und daher als mehr zufällig zu betrachten.

Während die im Freien arbeitenden Berufsarten Zeugnis von einem sehr weit gehenden „Verschwitzten“ des in der Volksschule Gelernten ablegen, ist es andererseits frappant, wie einzelne Berufsarten betreffend die theoretische Bildung den Satz erhärten: Das *Leben* bildet; man braucht jedoch nur die relativ geringe Zahl derer, die höhere Schulen besucht haben, zur Stellung des Berufs in der Reihenfolge zu vergleichen bei den Photographen, Gold- und Silberarbeitern, Haarschneidern, Gärtnern, Sattlern, Drechslern etc., um herauszufinden, dass diese Tatsache sehr verschiedenen Quellen entstammt, die keineswegs gleichwertig sind. Hz.

## Handwerk und Kunstgewerbe.

Die fachlitterarische Besprechung der vorigen Nummer dieses Blattes wies auf den innigen Zusammenhang zwischen Handwerk und Kunstgewerbe hin. Wenn schon die Anschaffungen für unsere Lehrmittelsammlung uns diesen Zusammenhang nahelegten, so fanden wir unsere Ansichten noch weiter bestätigt durch einen Vortrag des Kunstforschers J. Lessing über „das Kunstgewerbe als Beruf“, den das 97. Heft der „Volkswirtschaftlichen Zeitfragen“ enthält.

Dieser Vortrag eröffnet uns einen so weiten Ausblick in die Entwicklung von Handwerk und Kunstgewerbe während der letzten Jahrzehende, dass wir